

HIER WIRD ETWAS EINGERICHTET.
(My Lodging and some Others)

e-Xplo 2003/2004

Hier können wir abbiegen. Hübsch, nicht? Ja, nun sind wir in Berlin. Sehr modern, hat sogar eine Tankstelle, schau Sie dort, eine Bank, drüben das Rathaus, dort die Polizei, der Umschlagplatz der Viehzüchter, hier die Armee. Schon wieder die Geschichte von der LPG? (Landwirtschaftliche Produktions Gemeinschaft)

Fahren wir schneller, damit Sie diesen anderen, grossen und modernen Gebäudekomplex ausserhalb der Stadt sehen, den wunderbaren Schriftzug "Solidarität", der auch hier den Eingang verschönert - aber gewiß, Sie haben richtig geraten, wenden Sie Ihren Blick nach rechts, damit - Sie sollen nicht sehn - dass dieses Gebäude, jawohl, ein Gefängnis ist. Dieses Haus checkt Dich. Und wer hier einzieht wird automatisch mit Verbrechen in Verbindung gebracht. Das ist unendlich gross dieses Gefängnis-Zuhause hier und es besteht nur aus Dienstleistungen, wie diese Stadt da draussen.

Einige Details noch: Es gibt keine nennenswerte Zahl von unfreiwillig Erwerbslosen; wenn erforderlich, werden Überstunden gemacht, die die Parties ausgleichen.

Unbegrenzt Zuhause, in dem gleichzeitig Du und alle Dienstleister wohnen, die Du jemals in Anspruch nimmst.

Kriegsspiele erforderlich. Ansonsten wie zu erwarten: dezentralisiert, nicht elektronisch, "tender loving care", Massage, Krankenversicherung "von der Wiege bis zur Bahre"

(Pause)

Wir fahren hier durch Stadtmanagement spazieren! Und durch Null-Toleranz Politik! Und der Krieg gegen die Drogen oder das Vorgehen gegenüber Nichtsesßhaften ist ein Krieg gegen den ärmeren Teil der Bevölkerung. Dieser Krieg gegen Nichtseßhafte ist nur ein Krieg gegen den ärmeren Teil dieser über den Globus verstreuten Betriebe. Da draußen fährt alles einen diskriminierenden Migrationskurs.

Die Nichtseßhaftigkeit scheint, zugegeben, im Augenblick ein Riesenproblem zu sein. Aber Sony ist hier auch nicht seßhaft. Sony ist seßhaft in Indien oder Afghanistan oder Lybien. Dieses Sony-Gebäude, Sie kennen es von anderen Touren, das steht da eigentlich gar nicht. Wissen Sie, das sind bloß Geistertürme, die von globalem Kapital umkreist werden. Eine Bank, die elektronisch um die Welt rast. Ein traditionsreiches Finanzhaus, das seine Wurzeln gekappt hat. Sie rast dahin, wo Märkte sind. Diese Bank ist eine mental reisende Gottheit, die in die Welt von Zeit und Raum hinabsteigt.

(Pause)

Himmel Diktat Grundschule Berlin. Hausaufgaben und Referate
...Schön nach Fächern geordnet und über die Suchmaschine ...
Hausuebungen Hausübungen . Hilfe Himmel Informatik Jesus ...
Diktat Grundschule Berlin Diktat Grundschule ...

Here, kitty, kitty, kitty. Umschalten, und switch.

Sie wollen also den Himmel über Berlin sehen. Die Momente der Filmzeit sind leicht voraussehbar, die Momente der Echtzeit sind oft recht langatmig. Aber vielleicht ist es ja gut so. Vielleicht sind es ja die Echtzeitmomente, die bessere Erinnerungen schaffen. Nicht besser wegen der Erinnerungen selbst, sondern vielleicht ein wenig fester. Der Himmel über Berlin übrigens ist der gleiche wie über New York. Der Himmel in uns ist der gleiche wo auch immer wir sind.

Der Himmel über Berlin ist streng bewacht - immerhin gibt es in diesem Zuhause da draussen gleich zwei Sternwarten mit Planetarium.

Grau ist der Himmel über Berlin, Grau ist unsere Lieblingsfarbe. Alle träumen von der Südsee, nur einer fuhr nach Kopenhagen. Hat umdisponiert: Erst wollte er nach Athen, doch nun hängt er im Sturm - selbst schuld.

Sowieso wird Urlaub hier groß geschrieben: Geschlagene vier A4-Seiten Papier, mehr Platz wird nicht eingeräumt, um sich in den Jahresplan 2004 einzutragen - Abteilung unbezahltes Fernbleiben. Der Plan hängt am Schwarzen Brett, Rubrik »Ernst«. Die zweite Pinnwand, die den »Humor« abdeckt, ist übrigens nur ein Drittel so groß.

(Pause)

Die gerechte Verteilung der wertvollen Urlaubstage folgt, wie in jedem seriösen Unternehmen, strengsten Auswahlkriterien. Im Mittelpunkt steht dabei natürlich wie jedes Jahr die Ausschreibung des Big-Bad-Taste-Awards. Großer Hader in der Redaktion: Wer sind die Schlechtgekleidetsten? Informell steht die Abfolge schon fest, kulanterweise warten wir noch eine Woche mit der Verkündung des Urteils. So hat er (oder sie?) noch Zeit, sich was Neues zu besorgen. Dann aber schleifen wir ihn oder sie mit, die Kaufhäuser von innen anzugucken.

(Pause)

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Urlaubs-Jury: der Hair-Style-Contest. Hippies kriegen niemals Ferien, auch Friedrichshainer Wursthare oder Kreuzberger Dread-Imitate, die bei Regen abfallen, haben keine Chance. Und Eso-Klumpen an Lederbändchen um den Hals sind sowieso verboten.

Gerne gesehen hingegen sind Baroni-Anzüge, Flanell-Unterhemden und Dior-Kostüme. Aber die trägt hier eh keiner. Da fällt die Entscheidung natürlich schwer. Wenige nur gelangen in die Endausscheidung. Aber immerhin: Wer das ganze Jahr über nicht gewinnt, darf trotzdem mit auf den Betriebsausflug.

(Pause)

Aus den ehemaligen Banken, Geschäftshäusern und Verwaltungen sind Veranstaltungsräume geworden, für Ausstellungen, Filmvorführungen, Vorträge, die in Selbstorganisation erfolgen

Was das ist: selbstorganisierte Tätigkeit?

(Pause)

Ich werde keine Reise haben. Ich werde hier herkommen müssen. Fünf Minuten von meinem Zimmer bis hierher dauert meine tägliche Reise, und wenn ich einmal reich bin, dann nehme ich mir ein Taxi hierher, ein sinnloses Taxi und gebe dem Fahrer ein furchtbar grosses, sinnloses Trinkgeld.

Es ist eigenartig, aber es ist nichts passiert. Geschichten sind vielleicht deswegen Geschichten, weil sie nichts anderes sein können als Geschichten.

Alles Erzählte hat einen Schimmelpilz als Mutter und eine beliebige Ausscheidung als Vater, die Brüder und Schwestern

sind die Verwesung und die Nichten und Neffen die Welt, wie sie die Schnauze nicht halten kann.

(Pause)

Sie wollen eine Landschaft?

Eine Landschaft ist alles.

Das beste an einem Menschen ist eine Landschaft ohne Ende.

Landschaften sind Landschaften, weil sie ein Blick sind aus einer ungeheuren Entfernung. Entfernungen sind Abstände, die die Menschen so verkleinern, dass sie ein unsichtbarer Bestandteil werden können. Eine Vorstellung einer Landschaft ist das Ende der Endzeit des Menschen. Eine richtige Landschaft erspart sich jede Geburt, ein jedes Leben vor allem den Tod der Landschaftsbenutzer.

Es ist natürlich eine schöne Landschaft mit Kanten an den richtigen Stellen.

(Pause)

Wer den Blick über die staatliche Landschaft da draussen schweifen laesst, wird eine eigentümliche Erscheinung bemerken, von der die Presse noch nicht Notiz genommen hat. Es sind die, im milden Klima seit dem letzten Plenum, abweichend Denkenden. In den mit Mühe saubergehaltenen Instituten sammelt sich immer wieder ihr Unrat. "Querulanten"!, belästigen sie die Verantwortlichen, die nichts als ihre Arbeit tun, mit verworrenen Vorschlägen und Vorbehalten. Nicht willig, sich wortlos einzugliedern in die sachten Anstrengungen der Gemeinschaft. Bieten sie ein mutwilliges Schauspiel fuer das Ausland, und die Ämter sind in Atem gehalten.

(Pause)

Wunder- Pille gibt Harald Hoffnung.

Der Tod ist tatsächlich ausgewandert wie ein Mensch der sein Glück machen will in Amerika. Der Stumpfsinn, die Langeweile, das Spießertum, allesamt ausgewandert. Sie haben hier nichts zu suchen!

Wir sind jetzt alle wirklich gerettet. Wir sind dermaßen fertiggerettet, dass wir kein Gefühl mehr haben für unsere

Rettung, weil es nichts mehr gibt, wovor unsereins gerettet werden könnte.

Ein Jegliches, ein Jegliches hat seine Zeit und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Ein Jegliches hat sein Jahr. Geborenwerden und Sterben, Pflanzen und Ausrotten, das gepflanzt ist, ein Jegliches hat seine Zeit, Würgen und Heilen, Brechen und Bauen, Suchen und Verlieren, seine Zeit, behalten und wegwerfen seine Zeit, zerreißen und zunähen, schweigen und reden. Ein Jegliches hat seine Zeit. Darum merkt sich, dass nichts Besseres ist, als fröhlich sein. Besseres als fröhlich sein. Fröhlich sein, lasst uns fröhlich sein. Es ist nichts Besseres unter der Sonne als Lachen und Fröhlichsein. Lasst uns lachen und fröhlich sein!

(Pause)

Schön ist es hier. Sehr schön ist es hier.
Wunderbar. Ein herrlicher Ausflug.
Eine gute Gegend. Hier ist alles auszuhalten.

Das hier ist, wie, wenn man im Paradies einen Spaziergang macht
Das Lamm wird neben dem Löwen weiden. Und überall küssen sich
Gazellen, aber auf einmal steht man vor einer Bodensenke, die
gefüllt ist mit Bierdosen, Wurstzipfeln, Servietten,
verbrauchten Präservativen und verbraucher Geschichte. Und
dann wird das ganze Utopia mit einem Schlag zu einem
Picknickplatz mit lauter einheimischen Menschen.

(Pause)

Etwas ganz Essentielles knüpft sich da, löst sich und knüpft
sich erneut, ohne dass man es genauer bestimmen könnte; dieses
etwas geht einem an die Gurgel.

Auf der Welt sein ist ein schönes Kunstwerk, das seine
Hersteller in die Nacht taucht.

Scharfsinnigen Geistern steht es frei, festzustellen, daß sich
die Ablehnung dem Neuen gegenüber zu jeder Zeit auszahlt.

(Pause)

Der politische Umbau deiner Strasse hat stattgefunden!

Dein Bett hat sich endgültig ausgeschlafen in deinem Haus. Dein Bett muss abgestellt werden von deinem Haus bei einer Verlassenschaft. Warenbezeichnung: ICH schon wieder ungelöst.

Wir haben doch unseren Geschmack total zerstört. Hier, oder andernorts.

Mit einer einzigen falschen Bewegung fliegt alles auf.

(*fragend*) Wo schon wieder fast alles zusammenbrechen kann? Alles kann mit einer einzigen falschen Beurteilung schon wieder zusammenbrechen. Selbstjustiz durch Fehleinkäufe. Nur Geiz ist geiler.

Es ist sowieso immer alles das gleiche und wir sind immer auch gleich. Hier. Nochmal nachdenken ueber echt und bezahlt. Ob das Unternehmen wirklich annimmt, dass der Kunde hier echte Gefühle realisiert.

Ich will nicht, dass ich was erlebe!!

Ich will nicht von mir selbst geliebt werden.

Ich lehne meine Liebe ab.

Tun Sie endlich was für sich allein!

Verwirklichen Sie meine guten Vorsätze.

Das Schlimmste was wir dahaben, neben dem Cardio-Theater, ist die Ausdauer. Es geht durch die Welt ein Geflüster, Mama, hörst du es nicht, Papa Papa, du kannst alles dalassen, auch deine getrösteten Kinder, aber bitte zieh mich nich aus, pack mich nich an an eingepackt, während ich unter der Sonne liege - für dich, mein Schatz. Weihnachten Silvester Valentinstag. Es wird Zeit, dass wir uns selbst lieben.

(Pause)

hallo

ja klar

du auch?

natürlich, ja

Mensch

Mann

ganz toll

und wie

ich freue mich

ja ja, na ja

es geht, und du?

hallo

hallo

sehr schön
ich auch

wir dann
die den
erst recht
nicht wo

warum auch nicht
genau so so
genau, genau
genau genau genau

(Pause))

/ song/

Life, do I love to Live
I can only say
I want to be appealing

Smile, I smile all the time
Do I love to laugh
And I don't know why

Was that what I want
something more?
Something morehow much?

(Pause)

Dieses dumme Geschwätz die ganze Zeit. Nein! Wir werden es nicht gestatten, daß einer von uns auf die Bühne geht und einen Fehler macht! Das kommt überhaupt nicht in Frage. Das muss absolut autoritär sein. Die müssen eingesperrt werden für einen Tag, wenn sie einen Fehler gemacht haben! Ich sperre mich für einen Tag ein, wenn ich einen Fehler mache. Weil ich einfach Scheisse gemacht hab! Sage ich hiermit. Versteht ihr? Dem wird die Zunge eingemauert. Aus! Fertig! Scheisse, was der geredet hat! Perfektion beanspruchen! Aus! Fertig! Scheisse, was der geredet hat!

Gespräch. Der Kritiker erzählt, er hat gefordert, Rassismus zu verbieten. Zu ver was? Verbiehen? Rassismus ist doch längst verboten. Ja, schon, aber, anders. Und der andere: verbieten ist ein tolles Wort. Das klingt so gut, das klingt nach

Möglichkeit und Ändern, nach Eingreifen, nach endlich Schluss mit dem Geiere, mit dem Gequatsche, mit dem Streit der Reden, verbieten klingt nach: Schluss, es reicht. Es klingt von links gesprochen revolutionär. Die Frage ist dann nur, ob es etwas bringt, oder ob es nur Beruhigung bringt, für die, die das Verboten fordern. Das Böse ist nicht ausschliessbar, die Rede muss es aufnehmen, entdynamisieren und lähmen. Zugespitzt gesagt, ist jeder böse Satz, der keine böse Tat ist, eine gute Tat, weil er das Böse integriert und derart schwächt. So sieht er das, meint er, so rum läuft das doch, nicht andersrum, so rum mehr auf jeden Fall, als andersrum.

Usw. Usw.

Wie bitte? Ach so, ja genau, die Kritiker, die sich da unterhalten, das Gespräch da drüben in der einen Ecke. Sie debattieren diesen Text, der neulich in der Zeitung stand.

(Pause)

Nichts, nichts. Ich dachte, man hätte mich gerufen? Aber nein...nein...wer sollte mich schon rufen.

Gesetzt den Fall, Sie lebten auf dem Mond, und Sie hätten dort, gesetzt den Fall, all diese lächerlichen Niederträchtigkeiten begangen...Sie wissen mit Bestimmtheit, von hier aus gesehen, dass man Sie dort verhöhnen und Ihren Namen bespucken wird, tausend Jahre lang, ewig, solange es den Mond gibt. Aber jetzt sind Sie hier und sehen den Mond von hier aus: Was schert Sie hier all das, was Sie dort begangen haben, und dass die Dortigen Sie tausend Jahre lang anspucken werden, nicht wahr?

Dämonen p...

(Pause)

Müde? Wollen Sie zurück? Also gut, andere Orte Ganz andere? In welchem Land? Mexiko? Sie werden das gleiche sehen, die Farben ändern sich. Die Sprachen, die Landschaften, die Namen, aber der Mensch, die Ausbeutung, das Elend und der Tod sind dieselben. Suchen Sie nur gut, in welchem Bundesstaat der Republik auch immer, und passen Sie auf auf sich!

(Pause)

Amateur poetry slam. Bücher Club. Veteranen Gruppe, Polizei,
und der Tod des Hungers.

Es ist ein Ort der Abschiede. Alle sind sie hier wieder
weggegangen. Die einen freiwillig, die anderen durch Gewalt.
Erinneren Sie sich? Sie kamen hierher, an diesem und jenem Tag,
um diese und jene Uhrzeit. Gestohlene und verlorene Zeilen.
Land in Sonne. Märchenland. Lebensfreude. Heldenfreiheit. Neue
Heimat. Müllberg. Abendruh. Utopia.

Eine Weltkarte übrigens, auf der Utopia nicht verzeichnet ist,
ist noch nicht mal eines flüchtigen Blickes wert, denn auf ihr
fehlt das einzige Land, wo die Menschheit immer landet. Und
wenn die Menschheit dort landet, hält sie Ausschau, und wenn
sie ein besseres Land sieht, setzt sie die Segel. Der
Fortschritt ist die Verwirklichung von Utopien.

(Pause)

Kleiner Rausch

schön
wie du schaust
wie du ausschaust
so schön

wie du lachst
wie du redest
total angenehm

die Zähne
so weiss
dein Nase
so hübsch
deine Worte
die Stimme
die Rede
dein Ding

so niedlich
so süss
so heiss
so ver was denn

dein Sex
deine Brüste
dein Arsch
und das alles
die Augen
dein Leuchten

dein Denken so

so gross
deine Weite
dein ja
und dein nein
meine Sehnsucht
mein Wille
meine Gier
deine Lust

komm raus hier
sofort

schnell weg hier
zu dir
weg hier
von hier
mit dir
zu mir
mit mir
zu dir zu dir

(Pause)

Jedes Wort eine neue Legende mit Gespür für Details. Beim ersten oder zweiten Mal findet sich darin etwas Neues, aber eingepfercht in der selben alten Rolle, leiden die Ideen. Und dann verstehn Sie endlich, was Sie auffrisst. Fuer alles gibt es ein Grab, verstehn Sie? Man muss nur warten. Es wird Nacht, es wird Tag, man muss nur warten. Man begraeht die Hunde, man begraeht die Katzen. Die beiden koenne sich nicht leiden.

Häuser leprös. Häuser cholertisch. Häuser verpestet. Gebäude verkotet. Bauten befallen von Masern. Scharlach. Syphillis. Lauben bleichsuechtig. Lauben rachitisch. Stadtvillen verstopft. Baracken. Verschläge.

(Pause)

Wir haben gewalttätige Vorgänge mit der Gewalt der Revolte beantwortet. Diesmal gibt es nichts Vorletztes mehr. Die Guerillas der Metropolen haben den Krieg, den die imperialistischen Staaten außerhalb der Zentren der Macht führen, in das Herz der Bestie zurückgetragen.

Schwerer als Fehler, die wir gemacht haben, wiegt heute, daß wir noch keine ausreichenden Antworten auf die Entwicklung sehen.

(Pause)

Mit dem Zusammenbruch des Realsozialismus da draussen ist die Systemkonkurrenz weggefallen, womit für die Akteure des kapitalistischen Systems auch die Notwendigkeit entfallen ist, ihr System als das bessere erscheinen zu lassen. Die Gesellschaften, deren Ziele den unsrigen nahestehen, müssen wohl oder übel dahin gebracht werden, sich mit ihr zu vereinigen, oder ihr zumindest untergeordnet sein, ohne dass sie es ahnen, und wobei man aus der Mitte alle zuverlässigen Elemente entfernt, die feindlichen und eigentlich unheilvollen Gesellschaften müssen zerstört werden.

(Pause)

Die Gesellschaft ist wie ein einziger Körper, ein fest zusammengeschlossenes Ganzes, das, vom Zentralkomitee geleitet, einen ständigen veborgenen Krieg führt gegen die Regierung und gegen die anderen Organisationen, von denen sie bekämpft wird, oder die ganz einfach ausserhalb von ihr wirken. Und wer Krieg sagt, muss auch Politik sagen, und da drängen sich ebenfalls, notgedrungenermassen, die Gewalt, die Hinterlist und die Täuschung auf.

(Pause)

Heute, in der Jugend des Jahres, wo der ewig junge, im Grunde uralte Menschheitsgedanke "Sonne, Luft, Haus für alle!" inmitten einer der grössten, intelligentesten und humansten Städte des Erdballs, dieser Weltstadt da draussen, seine Auferstehung feiert, ist es mir die grösste Freude, unter Ihnen zu sein.

Warum werden wir denn so traurig, wenn der politische Geistestümpel Europas um uns seine trüben und sterilen Wellen schlägt, und warum so froh und heiter, wenn wir auch nur eine Sommerlaube, so gut wir es vermögen, im Grünen aufbauen, geschweige hier, wo die freie Gemeinschaft ein verlockend greifbares Werk der Kultur geschaffen hat?!

Mag jeder die Frage selbst beantworten. Hut ab vor Ihren Architekten, Ingenieuren und Handwerkern, die in not- und drangvollen Zeiten das umgebende Werk geschaffen, und vor

denen, die es geplant, organisiert und überhaupt möglich gemacht haben. Mit dem Rufe "Sonne, Luft, Haus für alle! schliesse ich hier. Fahren wir weiter. {Gartensiedlung}

(Pause)

Hier liegt begraben
Rosa Luxemburg
Eine Jüdin aus Polen
Vorkämpferin deutscher Arbeiter
Getötet im Auftrag
Deutscher Unterdrücker. Unterdrückte
Begrabt eure Zwietracht!

(Pause)

Es wird ein Brot in den Ofen gesteckt. Ein riesiger Ofen. Die Hitze ist ungeheuer, der Ofen kracht.

Der Ofen steht im Freien, hinten ist ein Acker. Das Ding sieht aus wie ein kleiner Ziegelhaufen. Die Frauen haben eine Menge Holz gesaegt, Reisig zusammengeschnitten, das liegt jetzt neben dem Ofen, sie stopfen es rein. Jetzt kommt eine mit den grossen Formen ueber den Hof, der Teig ist drauf. Ein Junge reisst die Ofentür auf, das glüht drin, glüht, glüht, kolossal, eine Hitze, sie schieben mit Stangen die Bleche rein, das Brot wird darin aufgehen, das Wasser wird verdunsten, der Teig wird sich bräunen.

Schlag, Schlag, Sturmbock, Torschlag. Wuchten und Rammen, Krachen und Schwingen. Wer ist dieser verlogene Kerl da draussen? Ein Wiedehopf, ein Gliedertropf, der möchte warten, bis mal Schnee faellt, dann meint er, sind wir weg und kommen nicht wieder. Was der schon denkt, son Kerl kann ja nicht denken, hat ja keine Grütze in seiner Birne, der will hier liegen und will bocken. Dem werden wir aber die Suppe versalzen, wir haben Knochen aus Eisen, Krach Tor passs auf, knack Tor, Loch im Tor, pass auf, kein Tor leeres Loch, Höhle, pass auf.

(Pasue)

Als der Engel Engel war, blickte er auf eine Welt in Schwarz-Weiß, konnte er nur verstehen, nicht empfinden. Als der Engel Engel war, sah er die Trapezkünstlerin am Himmel unter dem Zirkuszelt und wollte ein Mensch sein.

Warum gehen zwei Engel da draussen, neben uns?
Und ihr Gesprach, waehrend wir uns die Auslagen da drüben betrachten: " was meinst du, was würde geschehen, wenn man diese Menschen da drüben sich ueberliesse, sie stehenliesse und sie würden gefasst? (Sarug) "Im Grunde würde es nicht viel ausmachen, ich glaube, man wird sie so oder so fassen, das ist unausbleiblich. Sie haben sich das rote Gebäude angesehen, in ein paar Wochen sitzen sie drinnen." Terah: "Dann, sind wir eigentlich überflüssig?" (Sarug)" Ein bisschen meine ich es, - wenn es uns doch nicht erlaubt ist, die hier wegzunehmen.?" Du bist noch ein Kind, du siehst das hier erst ein paar tausend Jahre. Und wenn wir diese Menschen hier wegnehmen und sie woanders hin versetzen, in ein anderes Dasein, haben sie getan, was sie hier tun konnten? Auf 1000 Wesen und Leben, musst du schon wissen, kommen 700, nein 900 Verhinderungen." " Und was für ein Grund ist es denn, gerade diese zu beschützen, es sind gewöhnliche Menschen, ich sehe nicht, warum wir sie beschützen sollten."

(Pause)

Sie sind dicht dran fühlend zu werden. Wer viel erlebt, wer viel erfährt, hat leicht die Neigung, nur zu wissen, und dann - zu entweichen und zu sterben. Er mag dann nicht mehr. Die Bahn des Lebens hat er durchmessen, dabei ist er muede geworden, sein Körper und seine Seele haben sich daran abgemüdet. Vestehen Sie das?

Aber nachdem man vieles erlebt und erfahren hat, sich mit seiner Seele zu stellen und zu standzuhalten, das ist etwas. Sie wissen nicht, wie Sie dazu kommen konnten, hier mit mir entlang zu fahren. Man ist nie stark von sich aus, von sich allein, man hat schon etwas hinter sich. Stärke will erworben sein, Sie wissen nicht, wie Sie sie erworben haben, und so stehen Sie jetzt da, und die Dinge sind keine Gefahr mehr, die andere umbringen.

(Pause)

Sie werden keine Gelder verlieren. Nicht hier. Sie selbst werden bis auf die innerste Seele verbrannt werden. Sehn Sie doch, wie die Hure schon frohlockt. Hure Babylon! Und es kam einer von sieben Engeln, die die sieben Schalen halten und redet: Komm, ich will dir zeigen die grosse Babylon, die an vielen Wassern sitzt. Und da sitzt das Weib auf einem scharlachroten Tier und hat einen goldenen Becher in der Hand, an ihrer Stirn geschrieben ein Name, ein Geheimnis. Das Weib ist trunken vom Blut der Heiligen.

(Pause)

Und wenden Sie sich und sehen Sie all das Unrecht das geschieht unter der Sonne, und siehe da, es waren Traenen derer, die Unrecht litten und keinen Tröster hatten, und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig. Da lobe ich die Toten, die schon gestorben sind. Die Toten lobe ich. Jegliches seine Zeit, zunähen und zerreißen, behalten und wegwerfen. Die Toten lobe ich, die unter den Bäumen liegen und schlafen.

(Pause)

Man wird von Kunst und Philosophie nicht erwarten zu schweigen.
Schaun Sie, es ist wunderbar. Wo sind denn die Kinder, fragen Sie sich? Man erwartet von Kindern nicht, dass sie stillhalten. Man lässt sie umherlaufen und kreisen.
Es gibt Leidenschaften, die sich nicht unterbrechen lassen. Leidenschaften, die eine wesentliche Gleichgültigkeit transportieren. Am Anfang der Liebe und am Anfang jeder Verantwortung findet sich eine dunkle Stelle, die die Liebe an eine ursprüngliche Blindheit bindet.

(Pause)

Pinkelnde Kinder kämpfen mit Wörtern, mit Panzern, mit der Axt und mit Tricks und Verausgabung. Wir werden nicht anders können, haben wir dies wirklich wahrgenommen, als WAHNSINN auszurufen. WAHNSINN, was die da machen, die Kämpfer an ihren Fronten, wahnsinnig, alle!

Man muss Sesamstrasse dazuschalten zum Beispiel, da steht das Fernsehen im Zimmer und die Kinder im Fernseher, die Nachrichtensprecherin bleibt in ihrem Eisschrank, Mutti bleibt in ihrem, kein Gefriervorsitzender kommt aus der Truhe und Kermit, der Frosch zeigt den Kleinen, was ein Interview ist. Eins, dem niemand zum Opfer fällt. Kekse sind fuer Krümelmonster. Kein Kind kann mehr in Fettnäpfchen treten, weil Bart, Homer und Lisa schon alle leergetreten haben.

(Pause)

Diese tradierte Form von Revolution als Beschleunigungsmoment. Vielleicht stimmt das gar nicht, vielleicht geht's immer darum, die Zeit anzuhalten, um Zeitverlangsamung.
Nein, wir verirren uns nicht. Jetzt noch nicht. Nicht schon wieder. Los weiter.

(Pause)

Als Hiob alles verloren hatte, alles, was Menschen verlieren können, nicht mehr und nicht weniger, da lag er im Kohlgarten. "Hiob, du liegst im Kohlgarten, an der Hundehütte, gerade so weit weg, dass dich der Wachhund nicht beißen kann. Du hörst das Knirschen seiner Zähne. Der Hund bellt, wenn sich nur ein Schritt naht. Wenn du dich umdrehst, dich aufrichten willst, knurrt er, schiesst vor, zerrt an der Kette, springt hoch, geifert und schnappt.

Hiob, dass der Palast, und das sind die Gärten und die Felder, die du selbst einmal besessen hast. Diesen Wachhund hast du gar nicht einmal gekannt, wie auch die Ziegen nicht, die man morgens an dir vorbeitreibt und die dicht bei dir im Vorbeiziehn am Gras zupfen und mahlen und sich die Backen vollstopfen. Sie haben dir gehört.

(Pause)

Sie sollen wissen, das man hier vieles vermisst. Die Menschen, die mal hier waren. Mitbewohner. Nachbarn. Namen. Strassennamen, die irgendwann verschwunden sind. Ausgetauscht. Weggetrunken. Die eine oder andere WG. Dafür hat man hier was übrig. Führt Vermissten. Und ich bin auch nur eine Stimme. Die Stimme. Du Stimme, wessen Stimme du bist und wo du dich versteckst. Sie meinen ich sollte nicht sprechen? Wer hat das Recht zu sprechen? Wer hat die rechte Stimme zu sprechen? Wer hat das Recht, über das alles hier zu sprechen? Du, du, du, du. Wie oft hast du, du, du wie oft hast du, du, wie viele Male, wie viele Male wirst du?

Das einzige, was Bestand hat ist der Verlust, verbunden mit der Auslassung. Verlust und Auslassung. Verlust/Auslassung/Zeit. Die wesentlichen Konstanten. Die Bestimmer. Ich krieche den Verlust durch Reduzierung der Auslassung. Ich habe alle Zeit der Welt!

(Pause)

Wer informiert ist, wieviel Energie die Regulierung des Denkens bindet und wie wenig sie nutzt, wird ohne weiteres zugeben, dass man eine allgemeine Lösung des Problems ins Auge fassen muss.

(Pause)

"Sie haben die Macht"

Dass das so ist, weiss zwar jeder, aber das war selten ein Grund fuer Standpunktprofis, etwas zuzugeben. Die Macht ist niemals auf einer Seite. Soweit es die gibt, die Macht haben, gibt es andererseits die, die überhaupt keine haben.

Sicher gibt es innerhalb des gesellschaftlichen Feldes eine Klasse, die strategisch gesehen den privilegierten Platz einnimmt und sich durchsetzen kann und eine Wirkung von Mehr-Macht, die wie Mehrwert zu ihren Gunsten steht. Aber diese Wirkung gehört nicht zur Ordnung der Besitzverhältnisse oder des Profits. Man kann nicht Macht und Reichtum gleichsetzen: Die Macht ist eine permanente Strategie, die man auf dem Hintergrund des Bürgerkriegs denken muss.

(Pause)

Man wacht auf, macht die Augen auf- die Zelle fährt!
Das Gefühl, es explodiert einem der Kopf, das Gefühl die Schädeldecke müsste eigentlich abplatzen, das Gefühl, es wuerde einem das Rückgrad ins Gehirn gepresst.
Das Gefühl, das Gehirn schrumpelte einem allmaehlich zusammen wie Backobst zum Beispiel - das Gefühl, man stünde ununterbrochen, unmerklich, unter Strom, man würde ferngesteuert- das Gefühl, die Assoziationen würden einem weggehackt, man pisst sich die Seele aus dem Leib, als wenn man das Wasser nicht halten kann.

Man kann die Bedeutung von Worten nicht mehr identifizieren, nur noch raten. Wärter, Besuch, Hof alles erscheint wie aus Zelluloid - Kopfschmerzen - Satzbau, Grammatik, Syntax- nicht mehr zu kontrollieren. Ohrendrönen, Aufwachen, als würde man verprügelt. Das Gefühl, man bewege sich in Zeitlupe.

Vergleiche, Begriffe die einem da drinnen einfallen:
Zerreisswolf, Raumfahrtsimulationstrommel, Kafkas Strafkolonie, pausenloses Achterbahnfahren. Die Zelle faehrt! Nachmittags, wenn die Sonne reinscheint, bleibt sie plötzlich stehen. Man kann das Gefühl des Fahrens aber nicht absetzen. Die Zelle fährt! (Die Zelle fährt! Die Zelle fährt!)

(Pause)

Die Zeit ist abgelaufen. Beenden sie nun Ihr Schläfchen. Die Kälte und der Sturm sind kein Hindernis. Reden Sie sich nicht heraus. Das Blut fliesst trotzdem noch. Die Zeit ist abgelaufen. Keine Fragen mehr. Der Angriff läuft gegen das Fundament. Gegen uns selbst. Bewegen Sie sich jetzt. Aufbruch!

Bewegungslosigkeit, die ist das Schlimmste, was passieren kann. Es gibt absolut keinen Grund, sich sicher zu fühlen. Wenn auch nur einer kapiert, dass Demokratie Diktatur ist, und wenn dieser Eine in den Untergrund steigt, weil er auf die Diktatur scheisst, und wenn dieser Untergrund auf Ihrem Weg zur Arbeit ist, in Ihrem Wohnzimmer, an Ihrem Arbeitsplatz, auf dem Beifahrersitz Ihres Autos, in der Schule Ihrer Kinder und wenn an einem Ort, wo einer ist, immer auch noch ein zweiter ist und so weiter, was macht Sie dann so sicher? Niemand sieht hin, weil wir beschäftigt sind. Ich beschäftige mich mit Ihnen. Seien sie versichert. Aufbruch. Es ist soweit. Der Urknall setzt sich aus tausenden kleinen, unabhaengigen Explosionen zusammen und dann schweigt man und sieht nicht hin und findet andere Erklæuerungen. Wo einer ist, ist immer auch ein zweiter und so weiter. Doch nicht jede Sprengung fördert den Urknall Es gibt Gegensprengungen, die den Urknall verhindern. Kein Mensch kann diese Explosionen auseinanderhalten. Das ist das Problem. Das man sich entscheiden muss. Und dass man die Entscheidung öffentlich macht. Ich übernehme keine Verantwortung für die Gegensprengung. Man muss sich entscheiden!, daran erkennt man den Unterschied.

Und all die, die das nicht wahrhaben wollen, weil sie sich für unberührbar halten, werden doch noch den Urknall hören und sich dann wundern, was das ist, das sie überfluessig macht!

(Pause)

Eine neue Politik erzeugt eine neue Architektur und diese erzeugt neue Körper.: Treppen, Spiegelsäle, und Durchblick durch die Gärten und durch das Ende der Welt.

Die zentrale Diele beziehungsweise, die Treppenhalle, von wo aus die Korridore oder die einzelnen Zimmer abgehen, machen aus den Wohnblöcken hier nicht ein Panoptikum, aber ein Panakustikum. Ein kontrollierender Despot des Hauses kann schlecht den Augenwächter des Systems abgeben, den akustischen um so leichter.

Das Ohr rückt in die Ueberwachungsposition, Körper hinter angelehnten Türen, die alles hören, sowie Körper, die lernen, das Leben leise zu gehen. Nicht nur die Kriminalromane sind voll von ihnen. Die unlabyrinthischen Viereckanlagen der Mietskasernen werden gebaut, um einen kasernenförmigen Vierecks-Arbeiterkoerper zu generieren. Solche Architekturen zur Beübung oder Belebung von Menschen in Gruppen oder Veränden funktionieren wie Medien. Sie sind Medien!

(Pause)

Seit neuem gibt es eine Architektur zur Betäubung oder Belebung einzelner Menschen. Die Kleinappartments moderner Wohnblocks oder der modernen Altbau-Sanierung sind so etwas wie eine zivile Architektur zur Herstellung von Singles.

Ein Wahrnehmungsloch, ein Geschichtsloch schwärzester Sorte: völlig ungehindert, vielmehr staatlich befeuert, bekam die Koalition aus architektonischen Betonier-Offizieren, den Betongeldmachern der Blitzbaubranche und der mitverdienenden Lobby in den Kommunalparlamenten vom Krieg bis jetzt an die Freiheit, ihre Bauten unseren Körpern einzudruecken: eine Grundausbildung, gegenueber der es das Recht der Verweigerung einfach nicht gibt. Niedergeschlagen von Vorständen ebenso wie vom Rauhputz der Kleingemeinden und des zweimetervierzig Himmels mit der Rauhfaserbewölkung liegt jeder empfängliche Körper am Boden; ein Blitzkrieg, und der ist voll verloren.

(Pause)

Der Beifall macht weiter. Die Geschichtenerzähler machen weiter, die Autoindustrie macht weiter, die Arbeiter machen weiter, die Regierungen machen weiter, die Rock'n Roll Sänger machen weiter, die Preise machen weiter.

Der Mond geht auf, die Sonne geht auf. Die Augen gehen auf, die Töre geht auf, der Mund geht auf. Man macht Zeichen, Zeichen an den Hauswaenden, Zeichen auf der Strasse, Zeichen in den Maschinen, die bewegt werden. Bewegungen in den Zimmern, durch eine Wohnung, wenn niemand ausser einem selbst da ist.

Wind weht ein altes Zeitungspapier über einen leeren Parkplatz, wilde Gebüsche und wildes Gras wachsen in den liegengelassenen Trümmergrundstuecken, mitten in der Innenstadt. Bauzäune, Plakate und "Plakate ankleben verboten Schilder" machen weiter Die Standradsiedlungen machen weiter. Die Vorstädte machen weiter.

Hier sitze ich an einem Computer, und schlage Buchstaben, Worte, Sätze auf den Bildschirm, allein, in einem kleinen Zimmer in einer Altbauwohnung, in dieser Stadt da draussen. Es ist Samstagnachmittag, Sonntagnachmittag, Montag, Es ist Dienstagmorgen, Mittwochnachmittag, Donnerstagabend. Freitag, Samstag und Sonntag. Der Montag macht weiter.

Der Nachrichtensprecher macht weiter. Der Postbote macht weiter. Der Dill macht weiter und die Blätter machen weiter, die Zwiebeln, die Kuh, die Steine, der Film.

Der Schallplattenspieler, repariert, macht weiter. Auch die Interpretationen machen weiter. Es sind die Bücher. Ich muss bei diesem Satz sehr lachen. Das Lachen ist angenehm. Der Beifall macht weiter, die Wörter machen weiter, die Knöpfe machen weiter, der Stoff macht weiter, das Marihuana macht weiter, was hat die Grammatik mit Marihuana zu tun?

Die teuren Vororte sind durch Stille gesichert. Manchmal gibt es dort keine Fussängerwege, und nur manchmal sieht man, beim Hindurchgehen, ein erhelltes Fenster. Psycho beginnt: Phönix, Arizona Bildwechsel Friday, December the Eleventh 2 Bildwechsel Two Fourty Three PM. Man sieht Betonwueste, dann eines der Fenster, das amerikanische Paar im Bett, er in Hose, sie im Unterrock, das muss schiefgehen. Das ist Psycho.

Im Moment habe ich keinen Hunger, obwohl ich weiss, dass der Hunger weitermacht, die Erde weitermacht, die sozialen Lagen machen weiter. Die Erklärung ist sinnlos. Der Finger ist sprachlos. Das Geld macht weiter, und die privaten Zusammenbrüche, wie die Songs weitermachen. Leider kann ich nicht Gitarre spielen. Ich klann nur Schreibmaschine schreiben, auch nur mit zwei Fingern.

Mag sein, dass Deutsch bald eine tote Sprache ist. Man kann sie so schlecht singen. Man muss in dieser Sprache meistens immerzu denken! Und einmal hörte ich jemand fluchen: Ihr Deutschen mit euren Todeswünschen, wenn ihr sprecht!

Alle Fragen machen weiter, wie auch alle Antworten zu den verschiedenen Anlässen, an den verschiedenen Orten weitermachen. Und tatsaechlich: UTOPIA IST EINE KISTE.

(Pause)

Ein paar Erfindungen um das grenzenlos Wortlose: so stehen diese Zeilen da. Wie Zäune in einem flachen Land, über die hin das Eingezäunte fortwährend zu einer unbesitzbaren grossen Ebene zusammenschlägt. So ungefähr ist bisher die Geschichte. Eine unbesessene grosse Ebene, über die hin etwas zusammenschlägt und sich dem Gedächtnis und dem Aufschreiben der Menschen entzieht, vor allem ihrer Erfahrung. "Alles war schon da" und "es ist noch nichts geschehen" sind nicht soweit voneinander entfernte Sätze, wie man denkt.

Wenn Sie wieder einmal einen Reiseleiter brauchen, lassen Sie es mich wissen, ich stehe zu Ihren Diensten. Ach, und noch was: Es wird nicht immer so sein. Ein anderes Berlin? Nein, dasselbe. Ich rede von etwas anderem.

ENDE

APHORISMENPARK:

5. Die sexuellen Bindungen sind stabil, nur an vier Feiertagen im Jahr ist Promiskuität weit verbreitet.

5.a. Die Banknoten sind bunt, die Geräte fast geräuschlos; der Klatsch auch über intime Beziehungen akzeptiert .

5.b. Eifersucht ist bei jüngeren Menschen unbekannt.

6. Dass deine Subjektivität mobilisiert wird, zielt auf die Verwaltung von Kooperation und Kommunikation.

7. In kinderlosen Wohngemeinschaften ist der Beruf entscheidend.

8. Die Kommune hier ist Warenkorb. Die Kommune hier und die Kommune da draussen.

9. Wie stets gibt es zwei dominierende Parteien, die regierende Survivalist Party und die oppositionelle Progressive Party, ergänzt durch einige Contras.

10. Politische Treffen kennen keine Geschäftsordnung, verzichten auf Tagesordnungen und machen Spaß.

10.b Gerichte und Rechtsanwälte sind gut beschäftigt.

11. Dieses Haus checkt dich.

12. Und wer in dieses Haus einwandert, wird mit Verbrechen in Verbindung gebracht.

()

13. Der politische Umbau deiner Strasse hat stattgefunden.

14. KEINE ERZIEHUNG MEHR

(Off) slowly and sometimes infused with melancholia it comes to me that elsewhere is the place I have mostly lived.

20.1 Hier wird was eingerichtet.

21 Mein Ich kann mit allen Ichs elektronisch kommunizieren

22. Prozessrechnergesteuerte Automaten spucken so viele Güter aus, dass es nur noch Überfluß gibt

23. Selbstredend erzeugt Atom so viel Strom, dass die Energieprobleme auf alle Zeiten gelöst sind.
- 24 Die Gesellschaft ist nicht mehr auf materiellen Wohlstand, sondern auf Freizeit eingerichtet.
25. Dass ich hier an irgendetwas erinnert werde?
27. Das Jahr ist in 5 Monate eingeteilt, der Tag in 6 Phasen: Nachtzeit; Ausschlafen/Austräumen; Reflexion/Vernunft;
28. Häuser werden nicht mehr abgesperrt.
29. Fahrräder stehen leihweise unentgeltlich zur Verfügung.
- 29a. Die Meldepflicht wurde abgeschafft
30. Die Kanalisation ist überflüssig geworden: jedes Haus hat seine eigene Abwasserbereinigungsanlage.
31. Wohnrauminstandhaltungsarbeiten werden nur noch von den Bewohnern selbst ausgeführt und können als Arbeitsleistung gegenüber dem Finanzamt verbucht werden.
32. Bücherregale sind privat.
33. Aus mit der Politik. Aber dieses ewig-coole Nichtstun da draussen, in diesem Zuhause, ist noch viel gefährlicher.
34. Ich hab das Ding mit der Lebenserfahrung auch noch nicht so drauf. Kann man auch vergessen.
36. Lebenserfahrung ist monolog. So Stummfilm. Oder fuers Theater Haste, oder haste nicht.
38. Jetzt kommt Christoph, von oben, schwebend , Himmels-Herrschaft .
Der bringt uns jetzt auch nicht weiter. Hier. So.
Weil da auch so ein Stil ist gerade. Man ist einfach so ausgebrannt.
39. So individuell ausgebrannt.
40. So massig individuell.
- 41 Ich...ja, Ich ...Ich hab doch meine Lebenserfahrung auch nur geklaut. Wiederhol das mal. Ich habe diese Lebensweisheit gekauft!
42. Zum Beispiel eine Sexualität die individuell auf mich zugeschnitten ist.

43. Alles ist so privat unter der Hand.
44. privat sexy.
45. Geklaut.
47. Ist dein Soul echt?
46. Hier wird was eingerichtet.
47. Und meine Gefühle sind echt, die ich da einbringe.
48. Das sag ich dir, darauf kannst du dich verlassen.
49. Alles echt.
50. Ja, ganz recht.
50. Und dafür werden wir bezahlt, fuer diese Faktenproduktion. Gefühlsfakten.
51. Mein Leben streikt.
52. Meine Gefühlsproduktion streikt jetzt.
53. Mein Privatleben hat Lust zu streiken.
54. Wohn ich schon, oder lebe ich noch?
55. Lebe ich schon, oder wohne ich noch?
57. Ich weiss somit, wo ich nicht hingehoer. Gut so.
58. Neon macht sich gut, dass glättet.
59. Ich kann so nicht in eine Dialogproduktion eintreten. Ich bin auf stand-by. So monolog. Irgendwie so neon. So glatt eben, irgendwie.
60. Dieses Haus checkt Dich.
61. Langfristige erotische Verbindungen sind "ungewöhnlich".
62. Die Survivalist Party, bis hin zur Präsidentin, von Frauen dominiert.
63. Glaube daran, dass das Produktive nicht sesshaft ist, sondern nomadisch.
77. Sieg Sieg . Dieses Zuhause hier gibt kleinlich bei und geht unter.

78. Mein Auftrag ist jetzt ausgefüllt. Ich wünsche eine allgemeine gute Nacht.

65. Der menschliche Geist wird alle Reiseziele bestaetigen.

TEXTEINSCHÜBE/MULDENGÄNGER

Man lernt Leute kennen, deren Erfahrungen anders und dennoch gleich sind. Leute die hierherkommen wie ins Theater, um ihre Geschichte abzustreifen, um sich neu zu erfinden. Die Geheimnisse des Lebens werden abgruendiger. Wenn solche Orte dann erschlossen werden, wenn die Zivilisation ihr Terrain langsam zurueckerobert hat und ploetzlich Bäume aus leeren Asphaltflecken wachsen, hat man das Gefühl, dass hier ein Teil der Welt und ihrer Geschichten weggesprengt wird. Dass sie irgendwie um Möglichkeiten betrogen worden sein wird. Und irgendwo in einer Bank der Stadt liegt in einem Tresor ein Schlüssel, er sperrt ein Tor auf zu einer Vergangenheit, die verloren ist und bald vergessen sein wird.

...der Ort wo ich auch so wegtauche, vielleicht mal ein Spazierer oder Hund, und wenn du die Bäume kennst, bist du gewiss allein. Wo gibt es das in der Stadt?, nicht das Alleinesein in der Stadt du suchen musst, den meisten bist du doch egal, sind dir egal, aber der Zustand, der an die Ruhe kommt () der fehlt, oder ist verfehlt wie im Raum der Wohnung mit der S-Bahn, dem Tecno, den Nachbarn, und die Gewissheit dass das nur Wände dahinter das andere; als wir marschierten, auf dem Gelände, waren wir allein, weil wir niemandem auffielen, nicht dass du auf der Strasse der Stadt der besondere Mann bist, auf dem Unweg des Areals aber wirst du gar nicht wahrgenommen. "Hast du die Hallen gesehen" die ist doch gar nicht so gross, das wär

ein Kunstraum, unweit Mitte, da würden sie sicher kommen für eine gute Halle mit Programm, das wär auch ein Weg hierhin die Strasse die zum Areal führt. Das wär ein Klub, da wär der Lärm, und die Ruhe kurz lauf weg vom Lokal. (RETO)

Der einzige Moment, an dem die Gesetze des hellichten Tags ausser Kraft gesetzt zu sein scheinen, sind die heissen Sommernächte. Und sei es nur, weil im Halbdunkel alle ein wenig gleicher auszusehen scheinen. Da gehen die alten Frauen und jeder ihrer Bewegungen sieht man an, dass sie nicht spüren, älter geworden zu sein. Da gehen sie mit denselben Jungmädchenbewegungen, die sie vierzig, fünfzig Jahre zuvor eingeübt haben, als sie wussten, dass ihnen die Jungs dabei zusehn. Und die älteren Herren blicken von den Hausern herab auf diese Maedchen, ohne sich einen Moment lang ihres Alters bewusst zu sein. Als sei die Nacht eine Art Zeitschleuse, in der die Lust auf Sommer und Sonne alle jung hält. Und wenn man dann spät nachts aus diesen Oasen kommt, dann glüht der heisse Asphalt unter den Füssen und um einen herum herrscht Leere, wie nach einem verlorenen Länderspiel. Jetzt, da sich alle in ihre Wohnungen zurückgezogen haben, ist die Stadt ganz bei sich. Eine wilde, leere Landschaft.

Bibliographie (Bearbeitungen):

www.google.com
"Utopia"

Willkommen! Sie haben den aermsten Bundesstaat des Landes erreicht.
"Botschaften aus dem Lakandonischen Urwald" Erster Wind DER VON OBEN
Subcomandante Insurgente Marcos

ÜBERGEWICHT, unwichtig : UNIFORM
Ein europäisches Abendmahl (zweiter Akt)
"Faekaliendramen"
Werner Schwab

Weitgehend durchdachter Plan einer schmerzlosen und radikalen Loesung der herangereiften ideologischen Probleme.

Verheerende Folgen mangelnden Anscheins innerbetrieblicher Demokratie
Volker Braun

Sonne Luft Haus fuer alle!
Festansprache zur Eröffnung der Berliner Sommerschau für Anbauhaus,
Kleingarten und Wochenende am 14. Mai 1932
Gerhard Hauptmann

Die Eroeffnung
"Jeff Koons"
Rainald Goetz

Kleiner Rausch
"Jeff Koons"
Rainald Goetz

Nikolai Wsewolodowitsch Stawrogin
"Boese Geister"
Fjodor M. Dostojewskij

Berlin Alexanderplatz
Alfred Döblin

Das Ergäbnis kritisert uns.
Die Auflösungserklärung der Roten Armee Fraktion
veröffentlicht am 20. April 1998

Die Existenz Ihres Komitees
Brief an Sergej Netschajew
von Michael Bakunin
2.Juni 1870, Locarno

Der Himmel über Berlin
Wim Wenders/Peter Handke

Stadt als Beute
Rene Pollesch
Wohnfront 2001-2003

Terrordrom
Tim Staffel

Buch der Koenige 1
Orpheus und Eurydike
Klaus Theweleit

Chat

Germania
Heiner Mueller

e-Xplo